
Pressemitteilung

Köln, den 24. Juni 2020

Mindestens 200 Mio. Euro zusätzlich für Bus und Bahn: VDV NRW begrüßt Kabinettsbeschluss zum Rettungsschirm

Das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich maßgeblich an der Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV

Der VDV NRW, der 75 Personenverkehrsunternehmen und Verbände im bevölkerungsreichsten Bundesland vertritt, begrüßt ausdrücklich den Beschluss der NRW-Landesregierung, sich am ÖPNV-Rettungsschirm maßgeblich zu beteiligen. In der gestrigen Kabinettsitzung wurde beschlossen, in einer ersten Tranche 200 Millionen Euro für die coronabedingten Mindereinnahmen der nordrhein-westfälischen Nahverkehrsbranche zur Verfügung zu stellen. Je nachdem, wie sich die Einnahmeausfälle im Laufe des Jahres weiter entwickeln, wird das Land darüber hinaus anhand der tatsächlichen Verluste weitere Mittel bereitstellen. Vom Bund erhalten die Bus- und Bahnunternehmen in NRW zudem mindestens 425 Mio. Euro aus dem dort Anfang Juni beschlossenen ÖPNV-Rettungsschirm.

„Der gestrige Kabinettsbeschluss ist für die Verkehrsunternehmen und Verbände in NRW ein weiterer wichtiger Schritt, um nachhaltig und leistungsfähig aus der aktuellen Krise herauszukommen. Unser Dank dafür gilt NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und der gesamten Landesregierung, die bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Corona-Pandemie ihre Unterstützung für den Nahverkehr signalisiert hatten. Nun wurden sowohl vom Bund als auch vom Land die nötigen Beschlüsse gefasst, um die teilweise dramatischen Einnahmeverluste der Branche zu kompensieren. Wir blicken damit wieder deutlich positiver in die Zukunft und werden alles daran setzen, möglichst schnell wieder an die Erfolge und den Fahrgastzuwachs aus der Zeit vor Corona anzuknüpfen“, so Ulrich Jaeger, Vorsitzender des VDV NRW und Geschäftsführer der WSW mobil.

„Dieser Beschluss im verkehrs- und bevölkerungsreichsten Bundesland ist wegweisend. In vielen Bundesländern stehen solche oder ähnliche Beschlüsse noch aus und sollten dringend nachgeholt werden. Der Nahverkehr muss

bundesweit finanziell so aus der Krise herauskommen, dass keine langfristigen Schäden und damit eine qualitative Abwärtsspirale drohen. Ohne einen starken öffentlichen Verkehr werden wir die Klimaschutzziele nicht erreichen, das darf man trotz oder gerade wegen der aktuellen Pandemie nicht vergessen. Deshalb danken wir dem NRW-Verkehrsminister sowie auch dem Bundesverkehrsminister und allen weiteren Ländern, die bereits entsprechende Beschlüsse zur Kompensation von Einnahmeausfällen bei Bus und Bahn verabschiedet haben“, so VDV-Hauptgeschäftsführer Oliver Wolff.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV), Landesgruppe NRW

Volker Wente · Geschäftsführer · T 0221 57979-138 · wente@vdv.de